

Brugg, Samstag, 17. November 2012

## Theaterwettbewerb Lateintag 2012

### Plautus placebit!

Zu den Höhepunkten der ersten beiden Lateintage gehörten die Vorführungen von LateinschülerInnen auf der Bühne des Salzhauses in Brugg. Beim ersten Wettbewerb galt es, Catull zu vertonen („Catullum cantare“), beim zweiten, eine Metamorphose Ovids szenisch umzusetzen („Spiel mir Ovid“). Am dritten Lateintag soll die römische Komödie aufleben – „**Plautus placebit!**“

Was Plautus (250-184 v.Chr.) bei den Griechen sah, hat er für die Römer auf Lateinisch auf die Bühne gebracht: Er unterhält sie mit verwickelten Familiengeschichten voller Missverständnisse, Intrigen und verbotener Lieben, aufgelockert mit Wortspielen, derben Sprüchen, Prügeleien, Musik und Tanz. Sein Personal sind sture Väter, verliebte Söhne, hübsche Mädchen, verlorene Kinder, schlaue Sklaven, prahlerische Offiziere – Typen, über deren Schwächen man lacht, wenn man sie nicht gar bei sich selber entdeckt.

Seine Stücke haben die europäische Bühne immer wieder inspiriert: Shakespeare, die commedia dell'arte, Molière und Lessing sind seine Erben. Bringt er uns heute noch zum Lachen? Bestimmt!

**Der Auftrag** an die WettbewerbsteilnehmerInnen lautet, eine oder mehrere Szenen aus einer Plautuskomödie kurz in die Handlung des ganzen Stücks einzuordnen und sie dann lustvoll zur Unterhaltung des

Lateintagpublikums zu spielen. Dies darf etwa 10 Minuten dauern. Ein Teil der Szene soll auf Lateinisch erklingen. Auch **Terenz** (185-159 v.Chr.), Plautus' berühmter Nachfolger im Komödienfach, wird auf der Bühne willkommen sein – non terreat Terentius!

Folgende Liste, interessierter Lateinlehrer, interessierte Lateinlehrerin, enthält eine Auswahl von geeigneten Szenen. Sie ist natürlich nicht abschliessend und soll zum Wiederlesen der lateinischen Komödien ermuntern. Für grössere Schülergruppen kann das Personal der Szenen durch Erzähler, Musikanten, Tänzer erweitert werden.

#### PLAUTUS

Mostellaria 1, 1:	Der Stadt- und der Landsklave in einem fulminanten Streit
Mostellaria 1, 3:	Eine Toilettenszene (reizvoll, aber etwas lang, lässt sich leicht kürzen)
Mostellaria 2, 1:	Eine Schreckensnachricht erreicht die frohe Festgesellschaft
Mostellaria 2, 2:	Der heimgekehrte Vater vor seinem "Geisterhaus"
Rudens 1, 4:	Zwei Mädchen, im Schiffbruch getrennt, suchen einander
Rudens 2, 1-2:	Begegnung mit einer Schar von Fischern, die betrübt sind, weil sie nichts gefangen haben.
Rudens 2, 6:	Zwei skurrile Typen entsteigen als Schiffbrüchige pudelnass dem Meer
Menaechmi 5, 3-5:	Ein vom Vater herbeigeholter Arzt soll den Menaechmus 1 kurieren (dabei ist es Menaechmus 2, der sich wahnsinnig stellt)
Aulularia 1, Prolog + 1:	Die Erzählung des Lar familiaris über die Verhältnisse im Haus geht unmittelbar in eine charakteristische Schimpf-Szene über

#### TERENZ

Andria 2, 1:	Begegnung zweier junger Herren, die beide dieselbe Frau heiraten sollen oder wollen (der eine hat seinen dummen Sklaven bei sich)
Andria 2, 3:	Ein schlauer Sklave durchschaut alles (reizvoll in Kombination mit voriger Szene)
Andria 3, 1-2:	Magd, Herr, Hebamme und schlauer Sklave kommentieren eine turbulente Geburt
Eunuchus 3,1:	Ein gockelhafter Offizier und sein Parasit, der ihm schmeichelt (im Hintergrund kommentiert ein schlauer Sklave)
Eunuchus 4,7:	Offizier und Parasit kommandieren die Küchenmannschaft zum Sturm auf das Hetärenhaus und ziehen am Schluss unverrichteter Dinge ab

Zusammenstellung H.J. Schweizer

**Dauer der Präsentation:** 10 Minuten  
**Anzahl der teilnehmenden Gruppen:** 8  
**Gruppengrösse:** 2 – 8 Personen

**Anmeldung:**

An die Wettbewerbsleiterin: Tanja Brändle  
Scheidweg 5  
5452 Oberrohrdorf  
☎ 056 496 34 34  
E-Mail: [tanja.braendle@gmx.ch](mailto:tanja.braendle@gmx.ch)

Projekte sollen in Form einer Projektbeschreibung eingereicht werden bis: Freitag 23. Dezember 2011. Ein entsprechendes Projektformular können Sie auf der Webseite [www.lateintag.ch](http://www.lateintag.ch) herunterladen.

Wenn zu viele Anmeldungen vorliegen, wird die Jury unter den eingereichten Projekten eine Auswahl für den Final treffen. Der Wettbewerb findet auch bei weniger als 8 Angemeldeten statt.

Die FinalteilnehmerInnen werden bis Ende Januar schriftlich benachrichtigt und müssen ihre Teilnahme bis Freitag 24. Februar 2012 definitiv bestätigen (So können nicht berücksichtigte Gruppen allenfalls nachrücken).

Die besten Darbietungen werden von einer Fachjury ermittelt und mit Geldpreisen von Fr. 2000 bis 500 Franken ausgezeichnet. Keine Gruppe soll leer ausgehen.

Für Rückfragen stehe ich natürlich gerne zur Verfügung, ich bin dienstags, donnerstags und freitags ab 20 Uhr telefonisch erreichbar, auf E-Mails antworte ich in der Regel innerhalb von 48 Stunden.

Viel Spass und gutes Gelingen bei Ihren Projekten wünscht Ihnen

Tanja Brändle

Mitte Juni 2011